

kv zürich

die wirtschaftsschule.



Kauffrau und Kaufmann EFZ mit Berufsmaturität

Kaufmännische Lehre mit BM

Kauffrau/Kaufmann EFZ mit Berufsmaturität BM

Einführung

Der Lehrgang der Berufsmaturität bleibt grösstenteils bestehen, weil der Rahmenlehrplan BM nicht von der Reform betroffen und weiterhin umgesetzt ist. Der Unterricht findet wie bisher in Fächern statt. Die wohl grösste Neuerung für die angehenden Kaufleute EFZ mit BM ist, dass sie sämtliche Abschlussprüfungen für das EFZ (HKB-Note) und für die BM (Fachnote) ablegen müssen.

Die Wirtschaftsschule KV Zürich bietet die Berufsmaturität weiterhin auch bilingual oder als BM-Fokus an.

Die Handlungskompetenzbausteine (HKB) vom EFZ-Lehrplan werden in den Unterricht integriert. Auch für die BM sind neu Projekttage und Projektwochen vorgesehen.

Übersicht Spezialwochen

Herbstferien	Frühlingsferien	QV-Fenster
1. Semester 2 Projekttage (nach den Herbstferien) Sporttag, Teambildung, E-Portfolio	2. Semester	
3. Semester	4. Semester 1 Projektwoche* (vor den Frühlingsferien) WIWAG	2 Projektwochen** Fremdsprachenaufenthalt (FSA) Französisch
5. Semester 1 Projektwoche** (nach den Herbstferien) Fremdsprachenaufenthalt (FSA) Englisch	6. Semester 2 Projekttage (vor den Frühlingsferien) Berufsmaturitätsarbeit (BMA) / G+P	

Legende

Projekttage: 2 Schultage (Fach-Stundenplan ausgesetzt)
 Projektwochen: 5 Schultage

* IDAF-Noten I + II

** IDAF-Noten III + IV (zusammen mit dem Fach T+U)



Verteilung der Wochenlektionen

Kauffrau/Kaufmann EFZ mit BM lehrbegleitend ab August 2023 (ab 26-M1W)

Fach	Semester						Total kvzh22	Total RLP	
	1	2	3	4	5	6			
Deutsch (D)	2	2	2	2	2	2	240	240	Grundlagen-fächer
Französisch (F)	2	2	2	2	2	2	240	240	
Englisch (E)	2	2	2	2	2	2	240	240	
Mathematik (M)	2	2	2	2	2	2	240	240	
Wirtschaft und Recht (W+R)	2	2	3	3	3	2	300	300	Schwerpunkt-fächer
Finanz- und Rechnungswesen (FRW)	2	2	3	3	2	3	300	300	
Geschichte und Politik (G+P)	2	2	2	2	-	-	160	160	Ergänzender Bereich
Technik und Umwelt (T+U)	-	-	-	-	2	2	80	80	
Berufsmaturitätsarbeit (BMA/IDPA)	-	-	-	-	1	1	40	40	
Einsetzen von digitalen Technologien in der Arbeitswelt	3	2	2	2	-	-	180	180	EFZ
Sport (S)	2	2	1	1	2	2	200	200	
Total Lektionen pro Woche	19	18	19	19	18	18	2220	2220	
Schultage pro Woche	2	2	2	2	2	2			
Durchschnittliche Anzahl Lektionen pro Schultag	9.5	9	9.5	9.5	9	9			

KV BM Fokus lehrbegleitend ab August 2023 (ab 26-M1W)

Fach	Semester						Total	
	1	2	3	4	5	6		
Deutsch (D)	2	2	2	2	2	2	240	Grundlagen-fächer
Französisch (F)	6	6	-	-	-	-	240	
Englisch (E)	6	6	-	-	-	-	240	
Mathematik (M)	2	2	2	2	2	2	240	
Wirtschaft und Recht (W+R)	3	4	2	2	2	2	300	Schwerpunkt-fächer
Finanz- und Rechnungswesen (FRW)	4	3	2	2	2	2	300	
Geschichte und Politik (G+P)	4	4	-	-	-	-	160	Ergänzender Bereich
Technik und Umwelt (T+U)	2	2	-	-	-	-	80	
Selbstständige Projektarbeit (BMA/IDPA)**	-	-	-	-	1	1	40	
Projekt Informatik	-	-	-	-	1*	-	20	EFZ
Einsetzen von digitalen Technologien in der Arbeitswelt	4	4	-	-	-	-	160	
Sport (S)	4	4	Sportcamp 40 Lektionen				200	
Total	37	37	8	8	10	9	2220	
Schultage pro Woche	5	5	1	1	1	1		

* als Projekttag ** BMA: Berufsmaturitätsarbeit, IDPA: Interdisziplinäre Projektarbeit

Promotion für Lernende der Berufsmaturität

Lernende der Berufsmaturität unterliegen der Promotion. Um diese zu erreichen,

- > muss die Gesamtnote (Durchschnitt aller BM-Fachnoten) mindestens 4.0 betragen,
- > dürfen höchstens zwei Fachnoten ungenügend sein,
- > darf die Differenz der ungenügenden Fachnote zur Note 4.0 gesamthaft den Wert 2.0 nicht übersteigen.

HKB e, Sport und IDAF/BMA zählen nicht zur Promotion.

Werden diese Bedingungen nicht erfüllt wird man provisorisch promoviert. Nach zweimaligem Provisorium erfolgt der Wechsel ins EFZ. Lehrjahrwiederholungen sind in Absprache mit Lehrbetrieb und Amt möglich.

Abschlussprüfungen

Lernende Kaufleute EFZ mit BM müssen zusätzlich zu den BM Abschlussprüfungen die Abschlussprüfung des EFZ ablegen.

Gesamtnote

Die Fachnoten im BM-Notenausweis werden auf halbe Noten gerundet. Die Gesamtnote im BM-Notenausweis (der Notenschnitt) wird auf eine Dezimalstelle gerundet. Die Berufsmaturität ist bestanden wenn:

- > die Gesamtnote (Durchschnitt aller Fachnoten) mindestens 4.0 beträgt,
- > höchstens zwei Fachnoten ungenügend sind,
- > die Differenz der ungenügenden Fachnote zur Note 4.0 gesamthaft den Wert 2.0 nicht übersteigt.

Abschlussprüfung BM

Fach	Notenbestandteile	Rundung Erfahrungsnote	Gewichtung	Rundung Fachnote	Gewichtung Fachnote
Deutsch	Schriftliche Prüfung		50 %	0,5	1/9
	Mündliche Prüfung				
	ERFA	Mittelwert 6 Noten auf 0.5	50 %		
Französisch	Schriftliche Prüfung		50 %	0,5	1/9
	Mündliche Prüfung				
	ERFA	Mittelwert 6 Noten auf 0.5	50 %		
Englisch	Schriftliche Prüfung		50 %	0,5	1/9
	Mündliche Prüfung				
	ERFA	Mittelwert 6 Noten auf 0.5	50 %		
Mathematik	Schriftliche Prüfung		50 %	0,5	1/9
	Mündliche Prüfung				
	ERFA	Mittelwert 6 Noten auf 0.5	50 %		
Finanz- und Rechnungswesen	Schriftliche Prüfung		50 %	0,5	1/9
	Mündliche Prüfung				
	ERFA	Mittelwert 6 Noten auf 0.5	50 %		
Wirtschaft und Recht	Schriftliche Prüfung		50 %	0,5	1/9
	Mündliche Prüfung				
	ERFA	Mittelwert 6 Noten auf 0.5	50 %		
Geschichte und Politik	ERFA	Mittelwert 4 Noten auf 0.5	100%	0,5	1/9
Technik und Umwelt	ERFA	Mittelwert 2 Noten auf 0.5	100%	0,5	1/9
Interdisziplinäres Arbeiten Fachübergreifend (IDAF) und Berufsmaturitätsarbeit (BMA)	IDAF	Mittelwert 4 Noten auf 0.5	50 %	0,5	1/9
	BMA/IDPA*	1 Noten auf 0.5	50 %		

* IDPA: Interdisziplinäre Projektarbeit

Betriebliche und Schulische Abschlussprüfung EFZ

Abschlussprüfung EFZ

Abschlussprüfung		Erfahrungsnote	
Betrieblich	Schulisch	ERFA-Note Betrieb	ERFA-Note ÜK
Fallnote	Mittelwert der 4 Prüfungspositionen (Fallnote, ohne HKB A, WPB und Option)	Mittelwert der 6 BKN	Mittelwert der 2 ÜK-KN
PA 30 %	BK/AB 30 %	ERFA-Note 40 % Betrieb 50%, ÜK 50 %	

Gewichtung im Notenausweis

Erfahrungsnote

Die betriebliche Erfahrungsnote setzt sich zu je 50% aus der Note für die Bildung in beruflicher Praxis sowie der Note für die überbetrieblichen Kurse zusammen.

BM-Lernende sind von den schulischen EFZ-Erfahrungsnoten dispensiert.

Betriebliche Abschlussprüfung

Bei der betrieblichen Abschlussprüfung (Qualifikationsbereich «Praktische Arbeit») wird eine branchenspezifische geleitete Fallarbeit eingesetzt. Die Note des Qualifikationsbereichs «praktische Arbeit» ist eine Fallnote. Das heisst, in diesem Qualifikationsbereich muss die kandidierende Person mindestens die Note 4 erzielen.



Schulische Abschlussprüfung

BM-Lernende sind in der schulischen Abschlussprüfung (Qualifikationsbereichs Berufskennnisse und Allgemeinbildung) vom Prüfungsteil «Handeln in agilen Arbeits- und Organisationsformen» (HKB a) befreit. Somit müssen nur noch die Abschlussprüfungen in HKB b–HKB e absolviert werden.

Handlungskompetenzbereiche	Dauer
a: Handeln in agilen Arbeits- und Organisationsformen, Persönliche Entwicklung	befreit
b: Interagieren in einem vernetzten Arbeitsumfeld	75 Min.
c: Koordinieren von unternehmerischen Arbeitsprozessen	75 Min.
d: Gestalten von Kunden- oder Lieferantenbeziehungen	30 Min.
e: Einsetzen von Technologien der digitalen Arbeitswelt	75 Min.

Gesamtnote

Die Gesamtnote setzt sich aus der Erfahrungsnote (40%), der betrieblichen Abschlussprüfung (30%) und der schulischen Abschlussprüfung (30%) zusammen.

Das EFZ ist bestanden, wenn,

- > der Qualifikationsbereich «praktische Arbeit» mindestens mit der Note 4.0 bewertet wird,
- > der Qualifikationsbereich «Berufskennnisse und Allgemeinbildung» mindestens mit der Note 4.0 bewertet wird,
- > die Gesamtnote mindestens 4.0 beträgt.

Sprachaufenthalte

Die Wirtschaftsschule KV Zürich legt grossen Wert darauf, die interkulturellen und fremdsprachlichen Kompetenzen ihrer Lernenden optimal zu fördern.

Aus diesem Grund sieht der BM-Lehrgang vor, dass die Lernenden zwei Sprachaufenthalte absolvieren, je einen in einem französisch- und englischsprachigen Gebiet.

Diese sind am Ende des 4. Semesters (in der QV-Zeit) und im 5. Semester (nach den Herbstferien) geplant. Während dieser Zeit findet für die betreffenden Lernenden kein Unterricht an der Wirtschaftsschule KV Zürich statt. Falls kein Fremdsprachaufenthalt absolviert wird, arbeiten die Lernenden im Betrieb. Die Aufenthalte sind verknüpft mit den Lernfeldern im Berufsfachunterricht und sind auch als Thema im Unterricht integriert. Ebenso werden die IDAF-Noten I bis IV* im Rahmen dieser Aufenthalte erarbeitet. Die im Austauschprojekt gemachten Erfahrungen fliessen in die Portfolioarbeit ein.

Da Fremdsprachaufenthalte die Berufschancen erhöhen, die persönliche Entwicklung und das interkulturelle Verständnis fördern, sowie eine wichtige Vorbereitung für das Qualifikationsverfahren sind, empfehlen wir, dass der Lehrbetrieb wie bisher mindestens 50% der Kosten und der Arbeitszeit für beide Sprachaufenthalte übernimmt.

Portfolio

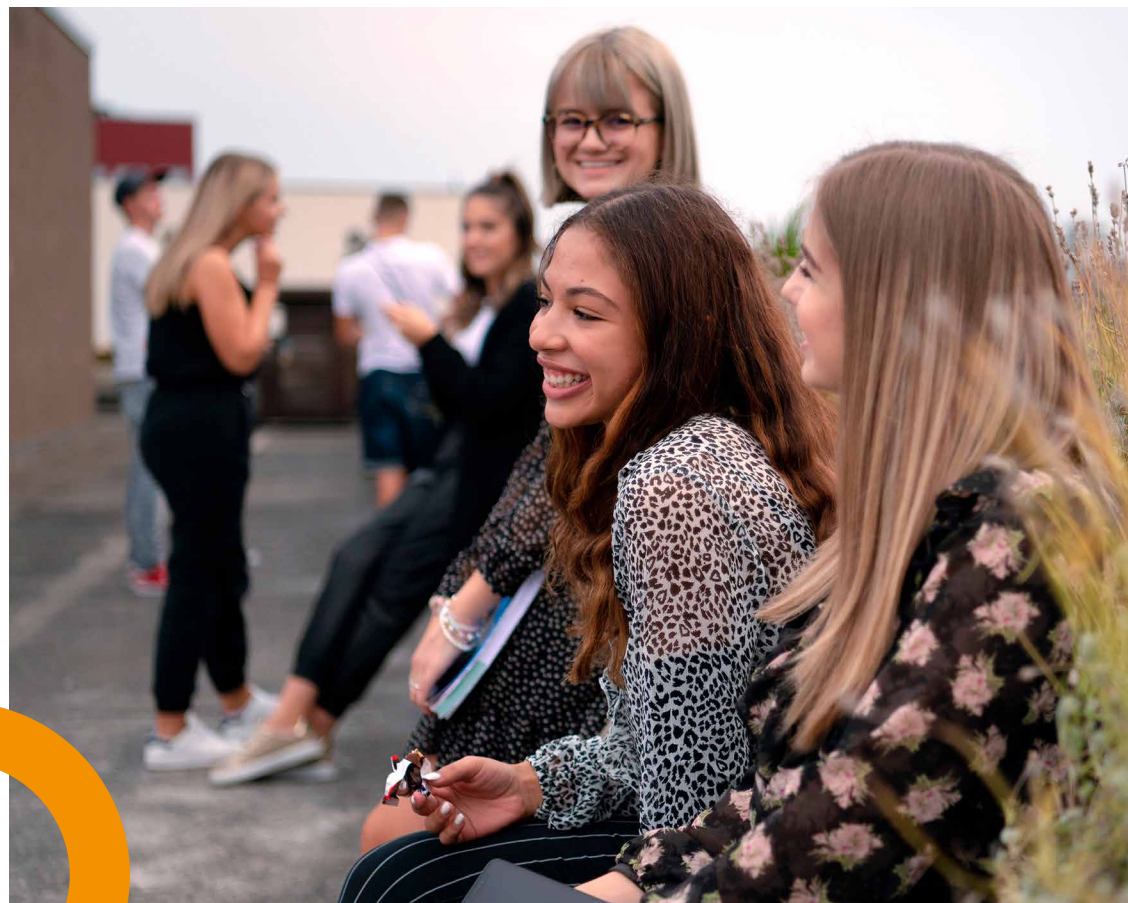
1. Es kann zu einer Removierung kommen. In diesem Fall sollte die Lernenden mit der Portfolioarbeit vertraut sein. Des Weiteren haben sie die Möglichkeit schon auf Einträge in ihrem Portfolio zurückzugreifen.
2. Das Portfolio in der BM soll den Lernenden die Möglichkeit geben, wichtige Lernfortschritte festzuhalten, vereinzelt zu reflektieren und die eigene Arbeitstechnik zu hinterfragen.

Das Portfolio wird während der Projekttage im Herbst des ersten Lehrjahres eingeführt.

BM Fokus

In der BM Fokus finden die begleiteten Sprachaufenthalte im ersten Lehrjahr während der Projektwoche im Herbst (Englisch) und der Projektwoche im Frühling (Französisch) statt.

In der BM Fokus findet die Portfolio-Einführung im Rahmen der Einführungstage statt.



* Siehe Erklärung Seite 2

kv zürich

die wirtschaftsschule.

KV Zürich
Limmatstrasse 310
Postfach
8031 Zürich

Telefon +41 44 444 66 00
mail@kvz-schule.ch
kvz-schule.ch